

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 34

Artikel: Nizza an der Arbeit
Autor: Hagenbuch, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

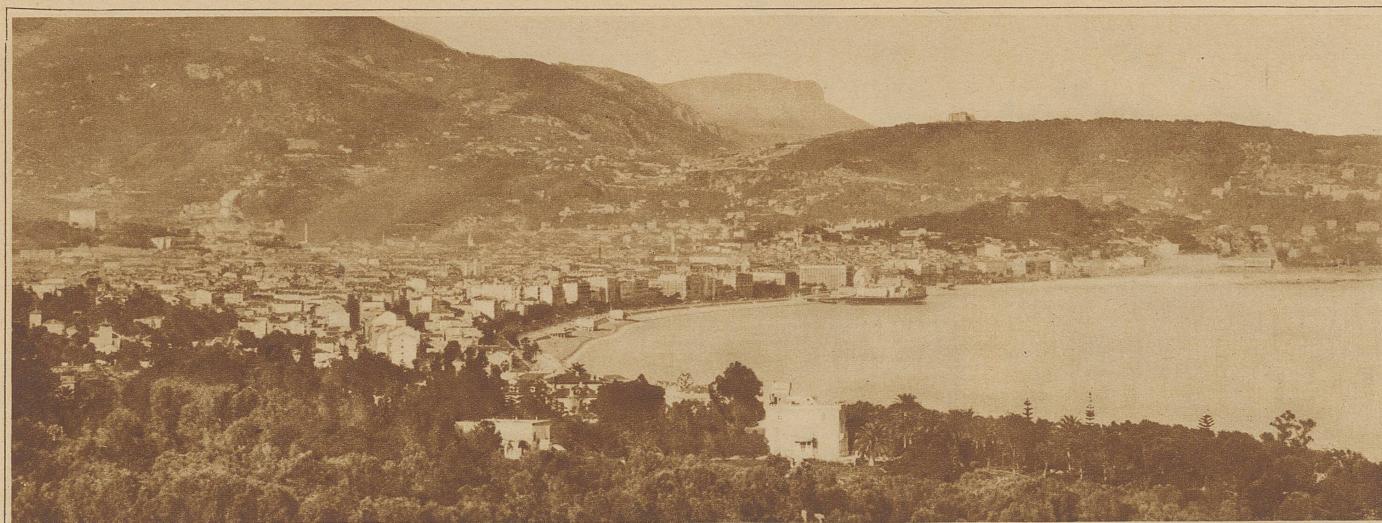
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht von Nizza

Nizza an der Arbeit

Von Hans Hagenbuch

In der Schweiz, die es ebensowenig an Luxus für ihre Gäste als an eigener Betriebsamkeit fehlen läßt, wird man das Stichwort «Nizza an der Arbeit» nicht als einen Widerspruch empfinden. Man weiß, daß schon allein die Beherbergung von Fremden, die möglichst behagliche und angenehme Gestaltung ihres Aufenthaltes eine Arbeit bedeutet, die nicht zu unterschätzen ist. Diese Tätigkeit, die sich an der Côte d'Azur unter besonders bevorzugten Klimaverhältnissen im Winter wie im Sommer vollzieht, bildet denn auch naturgemäß die bedeutendste Erwerbsquelle der dortigen Pläze.

Daß Blumenzucht und Blumenhandel unter diesem Himmelsstrich sich einer besonderen Blüte erfreuen, ist klar. Ganze Eisenbahnzüge tragen Tag für Tag mitten im Winter Blumensendungen in alle Länder Europas, das lebendigste Zeugnis dieser paradiesischen Landschaft. Mit den Blumen hat sich auch die Industrie der Essens- und Parfums in ihrer natürlichen Umgebung, den Gefilden von Grasse, entwickelt.

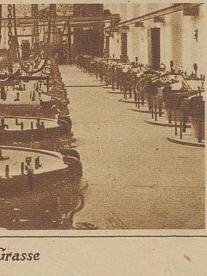
Der Olivenbaum, der den charakteristischen Schmuck der Hügel dieser Gegend darstellt und dessen sagenhafter tausend-

Mittelpunkt reger wirtschaftlicher Tätigkeit. Man ist erstaunt, zu hören, daß das Departement der Seealpen an Handel- und Gewerbesteuern mehr als $\frac{2}{3}$ derjenigen von Marseille, diesem eigentlichen Handels- und Industriezentrum, abwirft. Obwohl der Hafen von Nizza durch die geographische Lage nicht für eine große augenblickliche Entwicklung geeignet erscheint, nimmt er doch unter den französischen Handelshäfen, mit seinem im Jahre 1928 die Zahl von 400 000 Tonnen übersteigenden Verkehr, einen ehrenvollen Platz ein.

Mit Recht erwartet Nizza eine weitere Bereicherung seines Wirtschaftslebens durch die kürzlich eröffnete Bahnlinie nach Cuneo, die seinem Hafen neue Gebiete erschließt, indem sie direkte Verbindungen mit dem Piemont und Mitteleuropa herstellt, abgesehen davon, daß sie auch für den Fremdenverkehr einen stellenweise kürzeren und auf alle Fälle landschaftlich reizvollen Zugang schafft.

Andere Bahnprojekte sind noch im Stadium der Prüfung. Sie sollen ebenfalls die Prosperität des Departements fördern helfen, wie vor allem durch die Schaffung einer Parallelstrecke zur Küstenbahn von Avignon, Pertuis nach Draguignan und über Grasse, sowie die Einführung der Normalspur auf der Linie Nizza-Digne, die eine eigentliche Eisenbahn-Alpenroute gegen Grenoble und das Dauphiné bilden wird.

«Nizza an der Arbeit» ist also kein Paradoxon. Man amüsiert sich an dieser Stätte wie an der ganzen Küste, aber es wird auch, wie diese Ausführungen zeigen, dort viel gearbeitet. Und diese Verbindung von Vergnügen und Arbeit findet ihren sinnfälligen



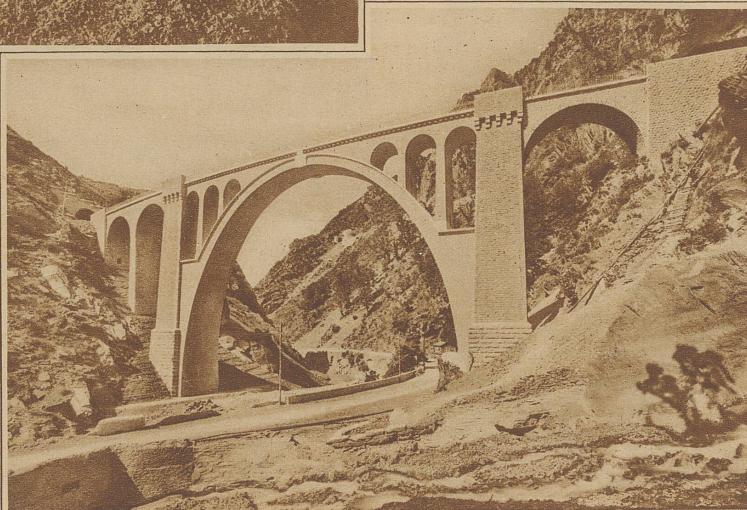
Gewinnung von Essenzen in Grasse



Destillationssaal in einer Parfümfabrik von Grasse

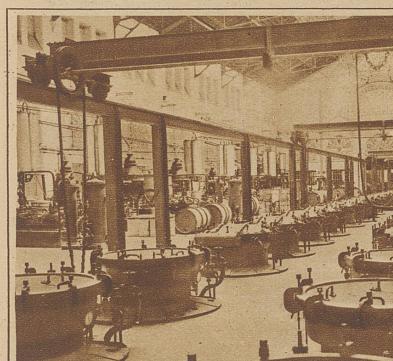
Ausdruck in der jährlichen Mustermesse von Nizza, die sich mitten in dem tollen Treiben des Karnevals abspielt.

Bild links nebenstehend:
Eine Rosenhekatombe, bereit zur Verarbeitung



Der Viadukt von Scaraoussi auf der neuen Eisenbahnlinie Nizza-Cuneo

(Phot. Giletti)



jähriger Ahne heute noch bei Beaulieu Gegenstand einer eigentlichen Verehrung ist, gibt die Grundlage für den Handel mit einem Olivenöl von Weltruf.

Von andern Industrien spielen im wirtschaftlichen Leben des Departements die Herstellung von Frucht- und Gemüsekonserven, die Maschinenbranche, die Fabrikation automatischer Klaviere, die Töpferei und das Schuhgewerbe eine Rolle.

Die sich ständig vergrößernde Stadt Nizza, die sich zunächst mit ihrer Umgebung dem Auge des Besuchers als eine Stätte des Vergnügens und des *dolce far niente* darbietet, bedeutet also gleichzeitig einen